

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 7. April 1959

Blatt 569

## Am Samstag Eröffnung von städtischen Wohnhausanlagen

7. April (RK) Samstag, den 11. April, wird Bürgermeister Jonas vier neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 320 Wohnungen offiziell eröffnen. Die erste Feier findet um 14.15 Uhr im 6. Bezirk, Damböckgasse 3-5 statt. In Döbling wird um 15 Uhr die städtische Wohnhausanlage Hutweidengasse 23-27 eröffnet. Anschließend werden die neuen Wohnhausanlagen in der Scherpe-gasse 1A und Krottenbachstraße 42-46 besichtigt.

- - -

## Medizinalratstitel-Verleihung

7. April (RK) Der Bundespräsident hat Dr. Wolfgang Harter den Titel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas nahm heute früh in seinem Arbeitszimmer im Wiener Rathaus die Überreichung des Dekretes vor.

- - -

Ausgabe der Ernteland-Ausweiskarten 1959

=====

7. April (RK) Die Magistratsabteilung 52, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt in Wien 1, Rathausstraße 4, Hochparterre, gegen Abgabe der abgelaufenen Ernteland-Ausweiskarte 1958 und gegen Vorweis eines Personalausweises die Ernteland-Ausweiskarte für 1959 von Montag, den 13. April, bis einschließlich Samstag, den 18. April bezirksweise nach der Lage des Erntelandes aus, und zwar: für die Bezirke 2, 3 und 11 am 13. April von 8 bis 12 und von 13 bis 15 Uhr, für den Bezirk 10 am 14. und 15. April von 8 bis 12 und von 13 bis 15 Uhr, für die Bezirke 12 bis 19 am 16. April von 8 bis 12 und von 13 bis 15 Uhr, für die Bezirke 20 bis 23 am 17. April von 8 bis 12 und von 13 bis 15 Uhr, für Nachzügler aller Bezirke am 18. April von 8 bis 12 Uhr.

- - -

Franz Wickhoff zum Gedenken  
=====

7. April (RK) Auf den 7. April fällt der 50. Todestag des bedeutenden Kunsthistorikers und wirklichen Mitgliedes der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Hofrat Professor Dr. Franz Wickhoff.

Am 7. Mai 1853 in Steyr, O.Ö., als Sohn eines Industriellen geboren, interessierte er sich zunächst für Naturwissenschaften, wandte sich aber dann der Kunstgeschichte zu. Nach Abschluß des akademischen Studiums wurde er von Rudolf Eitelberger, dem Leiter des neugegründeten Österreichischen Museums für Kunst und Industrie (heute Museum für angewandte Kunst) als Kustos für die Textilien-sammlung gewonnen. Das Institut nahm unter den damaligen Museen einen hohen Rang ein und wirkte durch seine Anregungen in ganz Europa. Wickhoff brachte für seine neue Stellung das notwendige Rüstzeug mit. Als Eleve des Instituts für österreichische Geschichtsforschung war er ein Schüler des Vaters der historischen Quellenforschung, Theodor von Sickel, gewesen. Mit der Universität eng verbunden, habilitierte er sich 1882 und wurde 1891 ordentlicher Professor für neuere Kunstgeschichte. Er war auch im Lehrkörper des Instituts für Geschichtsforschung tätig. Ende der Achzigerjahre wechselte er in die Sammlung Albertina über, wo er sich vornehmlich mit der Anlage eines kritischen Katalogs der italienischen Handzeichnungen befaßte. Von ihm stammen rund 40 Veröffentlichungen, deren Inhalt von besonderem Wert ist. Sein Hauptwerk ist die gemeinsam mit Wilhelm von Hartel herausgegebene "Wiener Genesis". Er begründete auch die "Kunsthistorischen Anzeigen" als Beiblatt zu den Mitteilungen des Instituts für Geschichtsforschung. Unter seinen zahlreichen Schülern befanden sich Persönlichkeiten, die sich später am akademischen Wirken oder als Museums- oder Galerieleiter bestens bewährten. Max Dvorak gab seine wichtigsten Schriften in zwei Bänden heraus. Franz Wickhoff, der Begründer der Wiener Kunsthistorikerschule, starb vor 50 Jahren in Venedig und wurde im Friedhof von San Michele, einem der schönsten Friedhöfe Italiens, begraben.

- - -

Neuer Jugendklub in der Josefstadt  
=====

7. April (RK) Der Wiener Jugendkreis eröffnet mit Unterstützung des Landesjugendreferates Wien ein neues Klubheim in Wien 8, Zeltgasse 7. Die Burschen und Mädchen des Kreises verwandelten eine ehemalige Schulwartwohnung, die sich in desolatem Zustand befand, in geschmackvoll ausgestaltete Heimräume. Die Einrichtung selbst wurde von der Österreichischen Gewerkschaftsjugend gespendet.

Am 8. April wird ab 19.30 Uhr der neue Klub erstmals Mitgliedern und Gästen offenstehen. Aus diesem Anlaß sind ein Vortrag von Prof. Dr. E. Rauser über "Grenzen und Möglichkeiten der Klubarbeit", ein Bericht des Heimleiters Hofer, und eine allgemeine Diskussion über Jugendfragen vorgesehen. Der Wiener Jugendkreis hofft, bei dieser Veranstaltung möglichst viele Besucher, die an Jugendfragen interessiert sind, begrüßen zu können.

- - -

Die dritte Subventionsliste 1959  
=====

7. April (RK) Auf Antrag von Stadtrat Slavik genehmigte heute der Wiener Stadtsenat die dritte Subventionsliste 1959 mit einer Gesamtsumme von 882.000 Schilling. Im einzelnen erhalten: Österreichischer Arbeitskreis für Wildtierforschung 2.000 Schilling, Verein zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder 10.000 Schilling, Wiener Jugendhilfswerk 800.000 Schilling, Wiener Trabrenn-Verein 30.000 Schilling, Zentralverband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Österreichs 20.000 Schilling und Österreichischer Siedlerverband 20.000 Schilling.

Der Wiener Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung darüber endgültig zu beschließen haben.

- - -

## 71.000 Spareinleger im März

=====

7. April (RK) Auch im März haben die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen. Die Spareinlagen sind um 31,8 Millionen Schilling auf insgesamt 2,4 Milliarden Schilling angestiegen. Bemerkenswert ist auch die Zahl der 71.000 Spareinleger, wobei 5.143 neue Sparkassenbücher bei der Zentralsparkasse eröffnet wurden.

Die Zunahme der Spareinlagen seit 31. Dezember 1958 beträgt insgesamt 208 Millionen Schilling. Verglichen mit demselben Zeitpunkt des Vorjahres ergibt sich eine Zunahme von 545 Millionen Schilling. Die fleißigsten Sparer sind nach wie vor in Favoriten zu Hause, wo im März 5.057 Einlagen vorgenommen wurden. An zweiter Stelle liegt der 15. Bezirk mit 4.035 Einzahlungen, gefolgt von Ottakring mit 3.959 getätigten Spareinlagen.

- - -

## Neue Pflegegebühren in den städtischen Anstalten für Geisteskranke

=====

7. April (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute nach einem Referat von Landeshauptmann-Stellvertreter Weinberger die Neufestsetzung der Pflegegebühren in den städtischen Heimen und Pflegeanstalten für Geisteskranke. Die Gebührensätze wurden 1955 zum letzten Male festgesetzt. Die Selbstkosten betragen derzeit im Durchschnitt 61 Schilling pro Kopf und Pflegetag, während die Pflegegebühren nur 28 Schilling ausmachen. Um nun ein tragbares Verhältnis zu dem tatsächlichen Betriebsaufwand herzustellen, sollen die Gebühren auf 40 Schilling pro Kopf und Pflegetag erhöht werden. Diese Zahl bleibt noch immer hinter den Pflegesätzen zurück, die in anderen österreichischen Anstalten verlangt werden.

- - -

## Personalnachricht

=====

7. April (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute dem Stadtbaurat Dipl.-Ing. Dr. Hubert Zöllner den Titel Oberstadtbaurat verliehen.

- - -

Rochus-Spital wird Altersheim  
=====

7. April (RK) Das ehemalige Rochus-Spital im 14. Bezirk, Cumberlandstraße 53, wird auf Antrag von Vizebürgermeister Weinberger in ein Altersheim für bettlägerige Pfleglinge umgebaut werden. Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute 5,8 Millionen Schilling für diesen Zweck, davon für heuer noch 2,4 Millionen Schilling. Das Gebäude wird nach dem Umbau insgesamt 112 Betten beherbergen können. Es wird darin sechs Krankenzimmer mit je acht Betten, zwei Zimmer mit je sechs Betten, drei mit je fünf Betten, neun mit je drei Betten, vier mit je zwei Betten und zwei Krankenzimmer mit je einem Bett geben. Außerdem soll ein Krankenbettenaufzug eingebaut werden. Daneben wird das neue Altersheim Ärzte- und Schwesternräume, die erforderlichen sanitären Anlagen und Tagesaufenthaltsräume enthalten.

Der Wiener Gemeinderat wird in seiner nächsten Sitzung darüber endgültig zu beschließen haben.

- - -

Heuer halbes 14. Monatsgehalt  
=====

7. April (RK) In der Sitzung der Wiener Landesregierung brachte heute Stadtrat Riemer einen Gesetzentwurf über eine Abänderung des Dienstrechtes der Beamten der Stadt Wien ein. In dieser 15. Novelle des Dienstrechtes wird festgehalten, daß die städtischen Bediensteten Anspruch auf 14 Monatsgehälter haben. Als Übergangsbestimmung ist in Aussicht genommen, daß für dieses Jahr ein halbes 14. Monatsgehalt gewährt werden soll. Dieser Teil des 14. Monatsgehältes soll in der Form ausgezahlt werden, daß das bisher im Juni und im Dezember je zur Hälfte gegebene 13. Monatsgehalt im Juni um 20 Prozent eines vollen Gehältes und im Dezember um 30 Prozent erhöht wird. Die volle Auszahlung des 14. Monatsgehältes wird 1960 erfolgen. Ferner enthält die Novelle Bestimmungen, durch die die Mindestpensionen bei der Gemeinde den Sätzen nach dem ASVG angeglichen werden.

Der Wiener Landtag wird in seiner nächsten Sitzung über den Gesetzentwurf zu beschließen haben.

- - -

45-Stunden-Woche kostet 40 bis 50 Millionen  
=====

Aber keine Tariferhöhungen!

7. April (RK) Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer berichtete heute im Wiener Stadtsenat über die ab 1. Mai beabsichtigte volle Einführung der 45-Stunden-Woche im Bereich der Gemeinde Wien und der Städtischen Unternehmungen. Der Stadtrat verwies darauf, daß bisher die 45-Stunden-Woche für 30.000 aktive Bedienstete eingeführt werden konnte, ohne daß Mehrkosten entstanden wären. Bei der vollen Einführung der 45-Stunden-Woche geht es allerdings nicht mehr ohne einen erhöhten Personalbedarf und ohne Mehrkosten für Überstunden ab. Stadtrat Riemer bezifferte die dafür erforderliche Summe mit 40 bis 50 Millionen Schilling. Es wird notwendig sein, ungefähr 800 neue Bedienstete einzustellen, davon allein 400 bei den Verkehrsbetrieben. Auch die Zahl der Arbeitskräfte in den Humanitätsanstalten, bei der Feuerwehr und bei den städtischen Wäschereien, wird sich erhöhen müssen.

Ausdrücklich muß jedoch festgehalten werden, daß aus dem Titel der 45-Stunden-Woche keine Erhöhung von Gebühren und Tarifen im Bereich der Wiener Stadtverwaltung eintreten wird.

Schließlich teilte der städtische Personalreferent noch mit, daß Samstag, der 2. Mai, zum ersten Male für alle Bediensteten der städtischen Ämter dienstfrei sein wird, natürlich mit Ausnahme der kontinuierlichen Betriebe. Samstag, den 9. Mai, hingegen wird voller Dienst gehalten werden.

- - -

Nochmals Abänderung der Gemeindewahlordnung  
=====

7. April (RK) Im Februar hat der Wiener Landtag die Abänderung der Wiener Gemeindewahlordnung beschlossen. Nun wird der Landtag in seiner nächsten Sitzung diesen Gesetzesbeschluss aufheben und über einen neuen Gesetzentwurf zu beschließen haben. Es handelt sich dabei jedoch nur um einige unwesentliche und oft nur formale Änderungen, wie Stadtrat Afritsch heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung bei der Einbringung des Gesetzentwurfes mitteilen konnte.

Die nochmalige Beschlußfassung ist notwendig geworden, weil der Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes verfassungsrechtliche Bedenken geäußert hat. Eine Bestimmung des Gesetzes sah vor, daß die Ausfüllung eines Abschnittes des amtlichen Stimmzettels auch für den übrigen gelten solle. Diese Bestimmung ist nun fallengelassen worden. In dem neuen Entwurf ist auch keine Numerierung der Parteien mehr vorgesehen. Die Reihung erfolgt nach der Stärke, nach der eine Partei im Gemeinderat vertreten ist.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 7. April  
=====

7. April (RK) Unverkauft von der Vorwoche keine. Neuzufuhren Inland: 8.456. Gesamtauftrieb dasselbe.

Preise: Extrem 14 S, 1. Qualität 13.50 bis 14 S, 2. Qualität 12.80 bis 13.50 S, 3. Qualität 12 bis 12.80 S, Zuchten 12 bis 12.50 S, Altschneider 11 bis 11.50 S. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich um 29 Groschen je Kilogramm und beträgt 12.95 S.

- - -



Bundespräsident Dr. Schärf im neuen städtischen Reservegarten  
=====

7. April (RK) Bundespräsident Dr. Schärf stattete heute nachmittag dem neuen städtischen Reservegarten in Hirschstetten einen Besuch ab. Er wurde bei seinem Eintreffen von Bürgermeister Jonas im Namen der Stadt Wien herzlichst begrüßt. Das Staatsoberhaupt unternahm dann in Begleitung des Bürgermeisters, der Stadträte Afritsch und Heller, des Donaustädter Bezirksvorstehers Horacek, des Stadtbauamtsdirektors Prof. Dr. techn. Dipl.-Ing. Pecht sowie der leitenden Herren des Stadtgartenamtes, einen Rundgang durch die 27 Glashäuser der städtischen Großgärtnerei. Die fachkundigen Erläuterungen besorgte Stadtrat Afritsch, der den Bundespräsidenten über die modernen **Einrichtungen** und die Arbeitsmethoden informierte.

Bundespräsident Dr. Schärf zeigte sich über die einmalige Ausstattung der städtischen Großgärtnerei sehr beeindruckt und gratulierte den städtischen Gärtnern zu ihrer neuen Arbeitsstätte. Zugleich beglückwünschte er die Stadt Wien und ihre Gärtner zu den großartigen Leistungen, die sie zur Verschönerung der Bundeshauptstadt und im Interesse der gesamten Bevölkerung in ihrem neuen Musterbetrieb vollbringen.

Eine Blumenbinderin überreichte dem Bundespräsidenten im Namen aller Bediensteten des Stadtgartenamtes einen **großen** Nelkenstrauß.

- - -

Wiens beste junge Redner: Gerhard Bruckner und Bernhard Lötsch  
=====

7. April (RK) Im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses fand heute zum Abschluß des Wiener Redewettbewerbes der Jugend, veranstaltet von der Schulklubsektion der Liga für die Vereinten Nationen und dem Landesjugendreferat Wien, eine festliche Veranstaltung statt, an der Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger sowie die Stadträte Bauer, Mandl, Riemer und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner teilnahmen. In Vertretung des Unterrichtsministers war Sektionschef Dr. Kollars erschienen. Die Abgeordnetenbänke bevölkerten junge Menschen, Vertreter der Schuljugend und der verschiedenen Jugendorganisationen.

Bürgermeister Jonas begrüßte nach einer musikalischen Einleitung, ausgeführt vom Schülerorchester des Konservatoriums der Stadt Wien, die sechs besten Redner des Vorbewerbes. Er freute sich, so sagte er, daß die Wiener Jugend sich in einer Kunst mißt, die in unserer Zeit leider nicht immer die richtige Beachtung findet.

Stadtrat Mandl wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß seit 1953 Redewettbewerbe der Jugend abgehalten werden. Damals waren es 20 Redner, die sich angemeldet hatten, heuer traten 78 Bewerber, und zwar 54 Mittelschüler und 24 Berufsschüler, beim Redewettbewerb an. Heute soll nun aus den sechs besten Rednern, die in den Vorbewerben ermittelt wurden, die besten Redner bestimmt werden, die Wien bei der Abschlußveranstaltung im Auditorium maximum vertreten sollen.

Nun kamen die jungen Redner zu Wort. Ihre Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Nach eingehenden Beratungen kam die Jury zu dem Ergebnis, die beiden ersten Preise zu je 500 Schilling an den Angestellten Gerhard Bruckner und den Schüler der 8. Klasse des Bundesrealgymnasiums V, Bernherd Lötsch, zu vergeben. Beide hatten sich das Thema "600 Millionen Kinder sind unterernährt, krank oder sonst in Not!" gewählt. Die beiden zweiten Preise zu je 400 Schilling entfielen auf Gregor A.

Woschnagg aus der 8. Klasse des Bundesrealgymnasiums I für seine

Rede über das Thema "Welche Verantwortung trägt Europa in der Welt?" und auf Peter Wolf aus der 7. Klasse des Bundesrealgymnasiums XVI über das Thema "Was hat Dir Deine Heimat bis heute geschenkt und was gedenkst Du ihr zurückzugeben?". Die beiden dritten Preise zu je 300 Schilling erhielten der Praktikant Manfred Freyer, der über das Thema "Was soll der junge Mensch von den Vereinten Nationen wissen? (Ihre Aufgaben, ihre Erfolge, ihre Grenzen)" sprach und Lisl Pokorny aus der 7. Klasse des Bundesrealgymnasiums XVI, die das Thema "Welche Verantwortung trägt Europa in der Welt?" gewählt hatte. Bürgermeister Jonas nahm selbst die Preisverteilung vor und gratulierte den jungen Leuten zu ihrem Erfolg.

- - -